

Pfaffendorfer *Union*

Informationen der CDU Pfaffendorf; September 2011
www.cdu-koblenz.de



CDU Koblenz

Liebe Pfaffendorferinnen und Pfaffendorfer !

Nachdem der Ortsverband Pfaffendorf einen neuen Vorstand gewählt hat und auch seine Arbeit bereits aufgenommen hat, möchte ich mich Ihnen als Vorsitzende vorstellen.

Mein Name ist Stefanie Dönges; ich wurde 1970 in Koblenz geboren und bin auf der Pfaffendorfer-Höhe aufgewachsen, besuchte dort den kath. Kindergarten St. Martin und anschließend die Balthasar-Neumann Grundschule. Durch meine Eltern wurde ich schon früh an den christlichen Glauben herangeführt. Gerne war ich 7 Jahre lang Messdienerin und Mitglied im Kinderchor der Kirchengemeinde St. Martin. 1990 verließ ich das Gymnasium a. d. Astein mit dem Abitur in der Tasche, um das Studium der Wirtschaftspädagogik an der Johannes-Gutenberg Universität in Mainz aufzuneh-

men. Dieses beschloss ich 1997 als Diplom-Handelslehrerin. Nach dem ich ein Praktikum an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft in Koblenz hatte, trat ich ins Referendariat an berufsbildenden Schulen ein. Meine Ausbildungsschule war ebenfalls die BBS Wirtschaft in Koblenz. Die ersten anderthalb Jahre als ausgebildete Lehrerin für die Fächer Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Volkswirtschaftslehre und Datenverarbeitung unterrichtete ich am Berufsbildungswerk Neuwied, einer privaten staatlich anerkannten Schule für körperlich Behinderte. Nach dieser Zeit hatte ich die Möglichkeit erneut in den Staatsdienst des Landes Rheinland-Pfalz einzutreten. Seit 2001 unterrichtete ich nun an der kaufmännischen berufsbildenden Schule Neuwied.



Ich möchte mit dazu beitragen, dass Pfaffendorf, u.a. auch aufgrund seiner wunderschönen Lage, sowohl für Sie, für mich als auch für die Besucher von Pfaffendorf in positiver Erinnerung bleibt und wir uns in unserem Stadtteil wohlfühlen. Dafür müssen wir in Pfaffendorf alle gemeinsam arbeiten. □

Herzliche Grüße

Ihre

Kein Rheinhof mehr in Pfaffendorf

Das der Rheinhof als solcher verschwindet, lässt sich wohl nicht mehr ändern. Wir werden ein beliebtes Speiselokal und einen Ort der Freizeitgestaltung vermissen. Der Ortsverband will die Fam. Fehse, die jahrelang viele Besucher mit ihren kulinarischen Genüssen nach Pfaffendorf zog, weiterhin unterstützen. Deshalb suchen wir gemeinsam mit der Fam. Fehse, vornehmlich auf der rechten Rheinseite ein Lokal/Kantine, um der Familie eine gesicherte Zukunft zu erhalten. Ideen und Vorschläge werden hierzu gerne entgegen-

genommen. □



Jahnplatz weiter Kirmesplatz

„Der Jahnplatz muss weiterhin uneingeschränkt als öffentliche Fläche zur Verfügung stehen; insbesondere muss dort auch in Zukunft die traditionelle Pfaffendorfer Kirmes gefeiert werden können. Dies muss in dem Bebauungsplan für den Bereich Rheinhof/Jahnplatz festgeschrieben werden.“ Dies erklärten die Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion Anne Schumann-Dreyer sowie Stefanie Dönges und Gordon Gniewosz von der CDU Pfaffendorf nach einer Ortsbegehung am Jahnplatz. Wichtig für die uneingeschränkte Nutzung ist, dass der Neubau auf dem Rheinhof-Grundstück unmittelbar von der Emser Straße und nicht über den Jahnplatz erschlossen wird. Zu der Ortsbegehung hatte der Verkehrs- und Verschönerungsverein Pfaffendorf (VVV) die Vertreter der Pfaffendorfer Parteien und die Verwaltung eingeladen. Gleichzeitig wurde erörtert, wie der Jahnplatz attraktiver gestaltet werden kann. Der VVV schlägt eine Brunnenanlage vor. Als zeitnahe Sofortmaßnahme wurde bei der Begehung angedacht, die hässlichen Wertstoffcontainer vor dem Spielplatz zu entfernen. □

Oberlandesgericht Koblenz



“Das OLG Koblenz muss bleiben“! ist das klare Bekenntnis des CDU-Ortsverbands Pfaffendorf ebenso wie der ganzen Koblenzer CDU, erklärte der stellvertretende Ortsvorsitzende Gordon Gniewosz. Auch nachdem die Landesregierung am 09.08.2011 die Beauftragung eines unabhängigen Expertengremiums beschlossen hat, bleibt diese Forderung aktuell. Bekanntlich hatte die neue Regierungskoalition in Rheinland-Pfalz ohne jede sachliche Prüfung im Koalitionsvertrag für die Legislaturperiode 2011-2016 vereinbart, das OLG Koblenz und die Generalstaatsanwaltschaft Koblenz aufzulösen und mit den Justizeinrichtungen in Zweibrücken zusammenzuführen. Eben diese Koalitionsvereinbarung ist Ausgangspunkt für die Arbeit des Expertengremiums.

Gleichwohl hofft auch die CDU Pfaffendorf zusammen mit den Betroffenen und den Bürgern der Region, dass die Expertenkommission anders als die Landesregierung bisher auch die erheblichen Umzugskosten in ihre Berechnung einstellt, so dass als Resultat der nunmehr versprochenen ergebnisoffenen Prüfung herauskommt, dass das OLG Koblenz erhalten bleibt.

Als Rechtsanwalt sieht Gordon Gniewosz die Probleme, die eine Verlegung des Oberlandesgerichts (OLG) Koblenz nach Zweibrücken nach sich ziehen würde: Weite Wege und eine völlig unzureichende Infrastruktur des ÖPNV erschweren dort dem rechtsuchenden Bürger in unzumutbarer Weise die im Sinne der Rechtsstaatsgarantie notwendige Erreichbarkeit der Justiz. Die Fahrstrecke von Koblenz nach Zweibrücken beträgt über 200 km; mit dem Auto dauert sie mindestens 2 1/2 Stunden, mit dem Zug deutlich über 3 Stunden. Das OLG ist - in familienrechtlichen Verfahren und ab einem gewissen Streitwert auch im zivilrechtlichen Verfahren bereits die gar nicht so selten in Anspruch zu nehmende zweite Instanz. Im Sorgerechts- und Umgangsverfahren werden regelmäßig die Kinder angehört und somit würde auch ihnen die lange Fahrt zugemutet; dasselbe gilt für den beteiligten Vertreter des Jugendamts. Käme als Ergebnis der Justizreform heraus, dass Familien- und Zivilsenate in Koblenz blieben, bestünde in Zukunft Unsicherheit, wie lange und wie sicher dies noch gilt. Die verbliebenen Senate wären nur auf Abruf hier. Irgendwann käme dieselbe Diskussion auf wie um die in Bonn verbliebenen Bundesministerien.

Das angebliche, bis heute nicht belegte Sparargument der Landesregierung erweist sich als offenkundig vor-

geschoben und ist bis heute nicht belegt. Justizminister Hartloff spricht von 1,7 Mio. Euro jährlich für das OLG und die Generalstaatsanwaltschaft, hat aber nicht die Kosten gegengerechnet. Das OLG setzt die Mehrkosten mit 10 Mio. Euro an. Erst Anfang dieses Jahres wurde das neue Justizzentrum in der Deinhard-Passage mit einem Investitionsvolumen von etwa 25 Mio. Euro, in dem mit teuren Sicherheitsauflagen auch die Generalstaatsanwaltschaft untergebracht wurde, die jetzt mit dem OLG umziehen soll, eingeweiht. Auch im OLG Koblenz selbst wurden erst in den vergangenen Jahren rund 5 Mio. Euro für Modernisierung verbaut. Diese Investition betraf Sicherheitsmaßnahmen für Strafverfahren wie z.B. schuss sichere Fenster und sichere Gewahrsamszellen; insofern wäre gerade bei einer Verlegung der Strafsenate dieses Geld „in den Sand gesetzt“. In Zweibrücken müsste neu gebaut und entsprechend umfangreich - insbesondere auch in diese Sicherheitsmaßnahmen - investiert werden. □



Eine sichere Brücke für unsere Kinder



Die Fußgängerbrücke über die Balthasar-Neumann-Straße zum Kindergarten St. Martin ist baufällig und muss abgerissen werden. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass, trotz der angespannten Haushaltslage der Stadt Koblenz, eine neue Brücke gebaut wird. Nach Auffassung der CDU Pfaffendorf ist eine Ampelanlage, insbesondere für die Kindergartenkinder nicht ausreichend und viel zu gefährlich für eine Überquerung der Balthasar-Neumann-Straße. Muss denn erst etwas passieren? □

Für Pfaffendorf aktiv:

Gordon Gniewosz ist 1961 in Horchheim geboren und - wie viele andere Soldatenkinder - auf der Pfaffendorfer Höhe aufgewachsen. Nach seinem nach dem Abitur am Görres-Gymnasium begonnenen Jurastudium in Bonn ist er nach Koblenz zurückgekehrt, wo er seit 1992 als Rechtsanwalt tätig ist. Seit seiner Referendarzeit beim OLG

Koblenz engagiert er sich, da er dem Stadtteil von Jugend an verbunden ist, in der CDU Pfaffendorf. Dem aktuellen Vorstand gehört er als stellvertretender Ortsvorsitzender an. Sein Interesse gilt außer spezifischen Stadtteilthemen dem Thema „Stadtentwicklung“. Aufgrund seines beruflichen Hintergrunds befasst er sich mit rechts- und innenpolitischen

Themen. In diesem Zusammenhang engagiert er sich aktuell aktiv in der Protestbewegung gegen die von der Landesregierung geplante Zusammenlegung von OLG Koblenz und OLG Zweibrücken und der jeweiligen Generalstaatsanwaltschaften am Sitz Zweibrücken. □



Gordon Gniewosz
Stellv. Vorsitzender

VERSPROCHEN - GEBROCHEN

100 Tage ROT-GRÜN

Aus dem Koalitionsvertrag: „Wir werden im Bewusstsein um die Verantwortung für die Menschen und den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen den sozial-ökologischen Wandel gestalten.“ 100 Tage später klaffen Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander:

Versprochen: Mehr Bürgerbeteiligung – das Schlagwort von Rot und Grün im Landtagswahlkampf. Die Mittelrheinbrücke sollte dafür das Prestigeprojekt sein. Kronprinz Lewentz marschiert mit wehender Fahne vorne weg.

Gebrochen: Das Projekt Mittelrheinbrücke wird gleich zu Beginn eingestampft - ohne Bürgerbeteiligung. Minister Lewentz ist umgefallen. Die Grünen haben sich durchgesetzt. Auch bei der Kommunal-, Verwaltungs- und der Justizreform finden Bürger kein Gehör.

Versprochen: An der Bildung soll angeblich nicht gespart werden. Noch im März 2011 verspricht die Landesregierung, die demografische Rendite in der Bildung ins System zurückzugeben.

Gebrochen: Die Bildung wird zum Sparschwein des maroden Landeshaushaltes. Rot-Grün streicht 2000 Lehrstellen in den kommenden fünf Jahren.

Name:	Wagner Wilma
E-Mail-Adresse:	arwiwa@web.de
Alter	55
Geburtsort	Kaiserslautern
Beruf	Bürokauffrau/ Sekretärin
Familienstand	Verheiratet 2 Kinder
Liebingsurlaubsziel	Italien, Türkei
Lebensmotto	Mit Lachen geht alles besser
Hobbys	Kegeln, Joggen, Oma
Liebingsessen	Sauerbraten



Wilma Wagner
Schriftführerin

Masterplan Pfaffendorfer Höhe

Im Juni wurde vom Amt für Stadtentwicklung in der Turnhalle der Balthasar-Neumann-Grundschule Pfaffendorfer Höhe der sogenannte Masterplan für die Pfaffendorfer Höhe vorgestellt. Im Auftrag von Stadt und BIMA hat das Stadtplanungsbüro ISU eine Studie vorgelegt, wie die Pfaffendorfer Höhe attraktiver gemacht werden kann.

Für die CDU Pfaffendorf ist einziges bislang handfestes positives Ergebnis, dass frühere Ideen einer Verdichtung - das heißt einer Bebauung der Grünflächen zwischen den Häusern, die den Reiz des Stadtteils und seinen Charakter als Gartenstadt ausmachen - vom Tisch sind.

Zentraler Punkt des Masterplans ist die Verlegung des Penny-Marktes in den Bereich der Gneisenau-Kaserne östlich der von-Witzleben-Straße. Die Fläche am jetzigen Standort ist der Fa. Penny - dasselbe gilt für andere Wettbewerber - zu klein. Hier wird aber mit einem neuen Standort geplant, von dem aufgrund der noch nicht bekannten Planungen der Bundeswehr im Zuge der Bundeswehrreform im Moment noch niemand weiß, ob und wann er für zivile Nutzung überhaupt frei gegeben wird. Weitere Idee ist, das Quarré Ellingshohl/B.-Neumann-Str./K.F.-Goerdeler-Str./Popitz-Str. zur Realisierung einer neuen Bebauung mit kleineren Wohneinheiten zu verkaufen. Weitere Flächen und Gebäude sollen laut Auskunft der BIMA nicht verkauft werden.

Wie nah auf dem Papier attraktiv erscheinende Ideen der Planer wie der Umbau der K.F.-Goedeler-Str. zu einem „Grüngürtel“ und der Tennisplätze zu einem „Schmetterlingsgarten“ an einer Realisierbarkeit sind, wird von den CDU Pfaffendorf jedoch äußerst kritisch hinterfragt. Die Weiterentwicklung und Konkretisierung der Pläne wird von der CDU weiterverfolgt werden. Entscheidend ist für die CDU der Erhalt der Nahversorgung auf der Pfaffendorfer Höhe. Hierzu gehören aber nicht nur der Supermarkt, sondern auch die anderen vorhandenen Geschäfte und Betriebe wie Zeitungsladen, Bäckereifiliale, Frisör, Gastronomie und Sonnenstudio. □

Termine:

Buga-Führung

Montag, 19. September 2011, 17.00 Uhr BUGA-Führung (Voraussetzung: BUGA-Eintrittskarte). Anmeldung bis 15.09.2011 Stefanie Dönges
Tel.: 0261-963 74 54
Mobil: 0171 – 122 87 10
E-Mail: sdoenges@gmx.de

Bürgersprechstunde

Wir laden alle interessierten Pfaffendorferinnen und Pfaffendorfer zur ersten Bürgersprechstunde am Mittwoch, dem 21. September 2011, um 19.00 Uhr, ins Restaurant „Rheinhof“, Emser Straße 53 ein.

Schrott-Weg-Tag

Am 01. Oktober 2011 findet ein Schrott-Weg-Tag statt. Hierzu holen wir bei Ihnen persönlich (auch aus Ihrem Keller/Dachboden) Schrottteile ab, die Sie nicht mehr benötigen.

Folgende Schrottteile nehmen wir mit: Waschmaschinen, Trockner, Spülmaschinen, E-Herd, Kohleöfen, Mikrowelle, Fahrräder, Stahlteile, Töpfe, Kabelabfälle und sonstiger Metallschrott (Stahl).

Ihre Schrottteile können Sie anmelden bei: Stefanie Dönges
Tel.: 0261-963 74 54
E-Mail: sdoenges@gmx.de

Krebbelchenfest

Wir treffen uns beim Krebbelchenfest der "Schälser" am Sonntag, den 2. Oktober ab 11:11 Uhr am Clara-Schumacher-Haus, Emser Straße 68.

Wußten Sie schon, ...

...was die RZ uns am 22.8. mitteilt und zugleich verschweigt?

Wahrscheinlich tritt Kurt Beck vorzeitig zurück, um der „alten Tante SPD“ mit jüngeren Nachfolgern frisches Blut zuzukommen zu lassen. Es heißt, Beck hinterlasse „ein imposantes politisches Erbe“! – keine Rede ist davon, dass in den letzten 10 Jahren niemals ein ausgeglichener Haushalt vorgewiesen werden konnte, dass wir zu den Schlusslichtern der Bundesrepublik gehören mit einem überdurchschnittlichen Schuldenstand, hohen Defiziten und einer eventuell drohenden Haushaltsnotlage. Keine Rede davon, dass jeden(!) von uns Einwohnern 7637 Euro Schulden drücken. Keine Rede davon, dass wir von unerhörten Skandalen aus Becks Regierungszeit in Atem gehalten wurden, aber es heißt - es kann nur ein Scherz oder echt Chuzpe sein-, dass unser guter Landesvater mit dem Amt des Bundespräsidenten „liebäugelt“.

... dass laut ARDexklusiv am 17.8.2011 um 21.45 Uhr - 20 % aller in 2003 abgewählten rot-grünen Minister und Staatssekretärinnen und Sekretäre bei zuvor von ihnen verteuflten Großindustrie-Unternehmen „Berater“- d.h. Werbe-Verträge abgeschlossen haben und top-bezahlt auftreten. Hier prominente Lobbyisten-Beispiele:

Altkanzler Gerhard Schröder (SPD) ging nicht nur zu Gasprom, sondern auch zu TNK-BP, einem Öl-Konzern, der Samothlor/Westsibirien massivst ölverschmutzt: für 200000 Euro Provision jährlich.

Altaußenminister Joschka Fischer (Grüne) ging als „Berater“ zu Siemens, MAN, REWE und BMW; seine Reden bringen fünfstellige Honorare.

Altinnenminister Otto Schily (SPD) betreut u.a. die Firma Safe-ID, die den von ihm durchgesetzten Reisepass druckt. □

Anzeige



Justine Fabeck
Friseurmeisterin
0261-75981

Friseursalon Fabeck
Der Friseur für die ganze Familie
Ellingshohl 82, 56076 Koblenz

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8.30-18.00
Sa. 7.00-13.00

Impressum V.i.S.d.P.:

CDU Pfaffendorf

CDU Geschäftsstelle

Clemensstraße 18

56068 Koblenz

Auflage: 3.000

Anzeige



MOITZ
Bestatter in Koblenz

Persönliche Rufnummer
070066489000
oder Buchstabenwahl
0700MOITZ000
Ortsstarif

Persönlich
und kompetent
Degenhard K.H. Moltz

Fon 0261 - 76527
In der Hohlstadt 34
56076 Koblenz-Pfaffendorf
www.bestatter-moltz.de